

Stef Stauffer

CHRÄIE FÜESS

Roman



ZYTGLOGGE

Inhalt

Cover

Über das Buch

Impressum

Titel

Nougou

Sunnegruess

Bluetverdünner

Tüüfuskreis

Goufsack

Trochenüebig

Häxeschuss

Verkehrswärt

Tschetläg

Nouhau

Fläschegeischt

Arschbombe

Gwitterzäue

Hackornig

Fischbüüch

Gägesatz

Noubadi

Klääraalag

Saunträck

Troumroue

Gschmacksverstercher

Platzhauer

Trennigsschmärz

[Autwiibersummer](#)
[Über den Autor](#)
[Backcover](#)

Wer die Wahl hat zwischen Stimmungsschwankungen und Johanniskraut, Gewichtszunahme und Fastenkuren, Falten und Botox oder Bluthochdruck und Herzklopfen, findet nicht selten Trost bei einem Stück Schwarzwäldertorte oder zwei. Gegen Hitzewallungen hilft ein Gläschen Prosecco auf Eis, und um alte Gewohnheiten über Bord zu werfen und zu neuen Horizonten aufzubrechen, gibt es nichts Besseres als eine Kreuzfahrt.

Die mittlerweile lebenskluge Protagonistin, die bereits die Klippen der Pubertät geschickt umschiffte und bei der Partnersuche manchem Sturm stoisch standgehalten hat, stellt sich ihrem körpereigenen Klimawandel in gewohnt verwegener Manier, und ein altkluger Bengel, der ihr als Berater im Alltag zur Seite steht, bringt die mit dem Altern in Zusammenhang stehenden Fragen frech auf den Punkt.



STEF STAUFFER

CHRÄIEFÜESS

Die Autorin und der Verlag danken herzlich für die Unterstützung:



**Bürgergemeinde
Bern**

GVB Kulturstiftung
Fondation culturelle



Kultur
Stadt Bern



Stadt Zürich
Kultur

SWISSLOS
Kultur Kanton Bern

Der Zytglogge Verlag wird vom Bundesamt für Kultur mit einem Strukturbeitrag für die Jahre 2021 - 2024 unterstützt.

© 2021 Zytglogge Verlag, Schwabe Verlagsgruppe AG, Basel
Alle Rechte vorbehalten
Lektorat: Angelia Schwaller
Korrektorat: Jakob Salzmann
Covergestaltung: Kathrin Strohschnieder
eBook-Produktion: 3w+p, Rimpar

ISBN ePub: 978-3-7296-2354-5

ISBN mobi: 978-3-7296-2355-2

www.zytglogge.ch

Stef Stauffer

CHRÄIE

FÜESS

Roman

Z Y T G L O G G E

*Der Sinn vom Läbe sygi ds Läben an sich
u ds Läben an sich, das syg nüt weder der Autag,
wo ke Tag so sygi wi der anger.
Vorggä sygi nume ds Ziiu u dert wärdi gstorbe.*

Nougou

Das mach me nid, hets superschlau vo der angere Syte här kwer über e Tisch ii tönt, wo me ds Nutellamässer abgschläcket het. Angers hätt men aber ja gar nümm chönnen Anken abhoue. Aber das hätt men ihm itz nid müessen erkläre, so wyt isch sini für dä relatiif chlii Gielechopf verhättnismässig überdurchschnittlech entwickleti Logik nämlech scho lang ggange. We men ihm itz aber erlütteret hätt, ab emene gwüessen Auter futtier me sech drum, was me machi u was nid, hätt är ganz sicher nüt Bessers gwüsst z sägen aus, i däm Auter syg är im Fau de o scho lengschtens, mi gseis ihm vilech nid grad umbedingt aa, aber är syg nämlech krass riif für sini Grössli. Rein körperlech hätt men ihn uf öppe sächsi gschetzt. Wenn er aber ds Muu het uftaa, hätt er grad so guet chönne sibezeigi sii. Aber d Frag, wi aut dass er eigetlech syg, het men ihm wöuen erspare. Auso het me zu däm Thema lieber gschwige, wüu me sech vo ihm scho einisch het müesse la säge, schliesslech heig är scho mit drü chönne läse, är heig drum en Insubegaabig. Das hätt me näb ihm zuche mängisch o bbruucht, u we ke Begaabig so doch de en Insle für vor ihm z flüchte. Oder de emu zmingscht es Schiff. Eso nes hueren Oberschlööieli isch eim nämlech es ugrads Mau tierisch uf e Sänku, u mi het sech gfragt, wägerum dass es ihm usgrächnet hie bi eim eso woou isch gsi, wo men ihm doch mängisch fasch lieber eifach us Wäg isch, weder sech mit ihm z beschäftige. Aber vilech isch es grad genau um das ggange. Dass är öpper bbruucht het, wo ne nid beachtet het. So isch me mit ihm mit Abstang am beschte gfahre. D Schwoscht het ja nume

mau gmacht gha, ds Tabi chömm mängisch fasch nümm zschlag mit ihm u bruuchi Hiuf vo usse. Aber so syg si äbe, di jungen Eutere, het o d Kää, wo vo Psüchologii am meischten Ahnig vo aune gha het, oder das emu gmeint het, voletscht gmacht. Di renni ging grad sofort i ne Beratig, we öppis nid so nach Plan loufi, u de wöug si en Abklärig u am liebschten e Diagnose. So ne Aschpärger, e Borderläin oder süsch irgend e Status, wo se vor ihrer Verantwortig befreii. Derbii göngs doch mängisch eifach nume drum, dass di Goofe o lehri, e chli Fruscht uszhaute. Säuber hätt me settigem nid besser chönne gwachse sii. Drum isch men itz eifach ga nes früsches Mässer reiche u het derbii ddänkt, de heigi d Schwoscht ihrne Goofen äüä irgendwodüre gliich öppis chönne mit uf e Wäg gä, wo auso ds Tabi itzen ihrersyts ihrem Bueb wytergäbi. Immerhin heig si dervo abgseh, das Bürschteli da antioutoritär z erzie oder, besser gseit, nen eifach aues la z mache, wüus eso fasch ringer ggange wär, aus we si hätti probiert, Ifluss z näh. Emu si em Kewin gwüssi Regle nid ganz frömd gsi, un es het eim nid ds Tümmachte ddünkt, we Ching no gwusst hei, was me landlöifig so macht u was nid. Mi het drum auso eifach stiu vor sech häregschmunzlet u di Schnitte mit zwöine Mässer fertig gstriche, ohni eis vo beidnen abzschlücke. Der Gschyder gäb naa, het me ds Frölein Mettler ghöre säge. Ds Frölein Mettler, wo eim ging no irgendwo im Chopf ghocket isch oder uf der Schoutere u sech mit ihrne Komentär ging u ging wider het bemerkbar gmacht, o we si scho lang gstorben isch gsi. U schliesslech, da het si ja einisch meh rächt gha, isch eim würklech ke Zagger us der Chrono gheit, we dä Gieu wider einisch ds letschte Wort het müesse ha, en Esu isch er wägdesse no lang nid gsi. Es wärdi ir nächschte Zyt öppe nid ds letscht Mau vorcho, het me ddänkt. Gäge däm si Schnure u vor auem gäge siner Argumentazionschöttine het men eh ke Brot gha. Vo itzen aa syg är übrigens der Zägg, het er o no grad la verlutte. Kewin fing är e blöde Name, het er

gmacht, u ir Schueu heissi eine Floh, das syg doch aber öppen e ke Uszeichnung. Wenn de scho nes Insekt, de müessis scho ne Zägg sii, fingi är, di Fiicher gäbs schliesslech scho hundert Milione vo Jahr oder no lenger, das dünki ihn doch no so nes Qualitätsmerkmau. Wobii dass d Zägge ja gar kener Insekte syg, sondern zu de Spinnele ghöri, gob me das eigetlech wüssi. Eso het dä Plagöör möge schnure, u das ohni Punkt u Koma u scho am Morge früe. Da het me chuun nachemöge mit Zuelose, u mi hätti itze nid gwusst, was drufabe säge. Drum het me nume der Gring gschüttlet u gschwigen u sech gfragt, gob er äch bis am Aabe däm Name tröi blybi oder gob sech das bis am Mittag vilech scho wider würdi erlediget ha. Bi Goofe het me das nie so gnau chönne wüsse. U wüu eim uf deren Äbeni d Erfahrig gfäüt het, het me nid viu meh chönne machen aus Abwarten u däm so chli Zueluege. Wo du der Schnäbi fangen isch cho z schlarpe no mit bau zuenen Ougen u im Galiida, won ihm der Schritt vo de Hose schier i de Chnöiäcke ghanget isch, so usgliiret wis isch gsi, aber das Pischi sygi ds bekwemschte, won är je heig gha, het der Schnäbi jedes Mau gmacht, we men ihms het wöuen ersetze, settegi gäbs nümme u di nöimoderne us däm süntetische Materiau, di chratzi u gäbi Bibeli am Buuch, win er bhauptet het. Won er auso isch cho z schlarpen u schier blingligen uf d Gaffeemaschine zuegstüret isch, het er gmacht, das syg gar nid so schlimm mit däm Gieu, vo däm merki me ja gar nüt. Kes Wunger, het me bös hinger der Zytig füre ddänkt, wenn eine penni bis am nüüni, de merk er nid viu vo däm, was angeri sider de sächse machi u sech derbii no Müe gäbi, liisli z sii. Vermuetlech het er o ds Gfüeu gha, d Husautig machi sech säuber, oder emu zmingscht di Wösch, wo sech scho i der Maschine gwäuzt het, di tüeg sech säuber über. Aber für settigs z diskutieren isch är nid der Tüp gsi. Är isch grundsätzlech nid der Tüp gsi für mit ihm z diskutiere, gschyder, mi het nen i Rue gla mit sim Gaffee u de Niuus

am Handy. Es het Tage ggä, da isch men uf u dervo, a angerne het mes glasse chönne näh u d Zytig fertig läse, u so isch emu nid ei Tag gsi wi der anger. Aber sider dass der Schnäbi isch pangsioniert gsi, hets eidüttig meh settig Täg ggä aus anger, wo me ruig hätt am Chuchitisch chönne blybe hocke. Der Schnäbi het eim nämlech ungloublech chönnen uf e Wecker gah. So schön hätt ärs o gärn gha, het er i der erschte Wuche, won er nüm i d Bude het müesse, vo sech ggä, won er eim het gseh di Zytig läse. Am liebschte hätt men ihm die du grad um e Gring um gwuuschet, aber glücklecherwiis isch das denn grad eso ne Tag gsi mit viu Potenziau zum chönne ruig blybe. So isch me de nüt aus ufgstange, het ihm der lichoufszedu vor d Nase gleit un ihm gseit, wenn er uf di zwöufi wöugi ässe, de müess de bis am haubi eufi kömerlet sii, u mi het irgendöpperem im Himu obe ddanket, oder emu ar Bäbe, wo eim der Tipp het ggä, mi söu em Tüp eifach öppis z tüe gä, am beschten usser Huus. D Bäben isch eim scho siner Läbtig, oder emu scho sider der Primarschueu, ging zmingscht zwe Schritte vorus gsi u het mit guete Ratschleg nie hingerha. Wobii de der Schnäbi sinersyts mit sire übertribe guet organisierte Strukturiertheit zur nöien Uftragslaag gmeint het, das Kömerle syg doch en aute Huet, we me das e chlei düredänki u gstrafft a d Hang nähmi, de müess me maximau einisch i der Wuche ga iichoufe. O i däm Momänt hätt men ihm mit Argumänt nid bruuche z cho, wüu we der Schnäbi öppis gseit het, de het er rächt gha u fertig. U im Prinzip het er o rächt gha, mi het du nume gmacht, wenn er derzue der Mönüplan liferi u ds Chochen o no grad übernahm, de chönn är das gärn eso mache. Uf das ache het er gschwige. Gott sei Dank het me mit de Jahr glehrt, wi me der Schnäbi het müesse händle, ohni dass ers aus Manipulazion empfunge hätt. Solang är isch der Meinig gsi, är bestimmi ds Läbe, isch är im Prinzip e ganz en aagnähme Bitz Mönch gsi. Oder emu nid en unaagnähme. U trotzdem het me sech vorgno, mi wöug de

mit der Bäbe gliich no ds einten oder angere Wörtli wächsle so punkto Mannen u Pangsionierig. Vilech het aber Schnäbis Veränderig weniger mit sire Pangsionierig z tüe gha weder meh mit em Umstang, dass er itz het der Wiuu gha, ab u zue mit em Bidu eis ga z schnappe. Aber we der Schnäbi öppis no weniger aus ds Suufe vertreit het, de isch es das gsi, dass men ihm gseit hätt, er vertragi ds Suufe nid. Drum het me nüt gseit u das de lieber mit der Bäbe besproche. Es hätt eim nämlech wunger gno, gob sech da irgendeinisch wider so öppis wi ne Normauzestang iipändli im Autag. D Bäbe isch eim o i däm Punkt es paar Jährli vorus gsi mit ihrem Ruedi, wo sie dennzmau während der Lehr aus Oggasiong von eren angere Frou het überno gha. Är het uf seie guet zwänzg Jahr Vorsprung gha u auem aa wider Luscht uf frisches Fleisch. O we me mit der Bäbe nume so meh het z tüe gha, wüus der Zuefau het wöue, dass men enang begänet isch am Dorfmarit u hurti isch i ds Gspräch cho, het sech abzeichnet, dass me dür dä Räntner, wo me nöierdings im Huus het gha, plötzlech wider e Berüerigsäbeni het gha u auso es Thema, wo me zäme hätt chönnen erörtere. O we me Bäbes Usfüerige ging öppe füfesibezg Prozänt het müessen abzie, für e Wahrheitsghaut chönne z eruiere, hets eim doch gliich grad chlei intressiert, wi sie s mit ihrem Zanarzt im Ruestang so ghändlet het. Der Schnäbi sinersyts het ja vo eim Tag uf en anger i sine bsungerbar böse Momänte ds Gfüeu gha, sini nöii Stelig uf der Bevöukerigspüramiide gäb ihm jedes Rächt, si Aastang abzgä. Derbii isch är us töifschtem Härz en oberliebe Siech gsi, wo eim bi jeder Tages- u Nachtzyt am Bahnhof isch cho reiche u wes ihm drum isch gsi, e Zähgänger het uf e Tisch gchlepft, dass eim schier ds Ougewasser cho isch. U scharmant het er chönne sii u strahle, dass es d Froue reiewiis het unger e Tisch glitzt, u mi isch uhuere stouz druf gsi, isch er eim si Maa gsi. Blueme het er eim nie kener bbracht. Aber nid, wüu ers hätt vergässe, sondern wüu er gwüst het, dass eim so nes

Buggee nüt gseit het. Viu lieber het er eim galant d Türen ufgha oder d Rächnig überno im Restorang. Das intressier ihn itze nid emau meh am Rand, was me machi, het er nöierdings chönne deklarieren. Schliesslech heig är si Dienscht ar Mönschheit gleischtet. Itze heig är d Ahafou u di ganzen Ermässigungen u syg ersch no frei vo aune Pflichte. Är het regurächt afa pubertieren u het di leidschte Tschiins zum Schaft usgno. Das syg totau läässig u miech ihn zum Autachtesächzger, het er gmeint, usgseh hets aber nume nachläässig. Zum Guafför isch är o nüm, u was genau är mit dere Proteschtaktion het wöue zum Usdruck bringe, isch eim verborge bblibe. Ussertdäm isch me nid ganz sicher gsi, gob das offensiife Chätschgumigchätsch mit offnigem Muu em Kauboiimitsch hätti söue zueträglech sii oder Teeu isch gsi vo sire Gesamtprowokazion, wüu i ds Tram isch är nöierdings iigstige, we angeri no hätten use wöue. De Lüt, won ihm nid passt hei, het er der Fogu zeigt un es hätt eim nid verwungeret, wär er eines Tages mit iigschlaglige Zäng heicho, so win er sech nid nume mit de Welofahrer, sondern o mit de Hündeler aagleit het. Ke Mönsch isch vor sim Urteeu sicher gsi, o nid das Modi a der Kasse, won er fasch het mache z gränne, wüu die nid emau wüssi, wo di Bisgwii gmacht wärdi, wo sie da verchoufi. Aber är syg ja nid dä, wo da wöugi kritisieren. Das syg de öppe gar nid sini Art. Ar löi nämlech d Lüt la läbe wi si syg im Gägesatz zu angerne. U mit den angere het er eim gmeint, u das mit em Kritisieren, won är nid machi, het o numen är gmeint u nid gmerkt, dass er a chuun öpperem es guets Haar het chönne laa, wes ihm dernaa isch gsi. Är het ke Laktose bbruucht, für intolerant z sii, es hets ta, dass er isch füfesächzgi worde. Derbii het me sech derewä uf di Zyt gfröit gha u het a sim letschten Arbeitstag es Aperööli vorbereitet für nes gmüetlechs Teetateet z zwöit, wo me hätti zämen uf dä nöi Läbesabschnitt u ne gmeinsami Zuekunft aagstoosse. Znacht am haubi eufi het me du aber der Räschte vo de Bletterteigschnäggen i nes

Töpperweer i d Gfrüüri ta, wo der Schämpis läär isch gsi. Äs hätt eim chönnen es Zeiche sii, dass men eleini uf d Zuekunft gsoffe het. Das syg doch nid so wichtig, het der Schnäbi der anger Tag nume gmacht, wo me ganz süüferli si Enttüschtig het wöue zum Usdruck bringen u ds Gränne het z vorderscht gha. Genau, het me ddänkt, uf das müess me sech itz äüä iisteue. Dass me nümm so wichtig syg. Wüu itz isch är drann gsi mit Dracho u het am Schiin aa d Lizänz zum Uflat gfasst, u mängisch het me sech chlei schiniert, was ihn nume het mache z lache, d Frouen im ne gwüssen Auter syg haut eifach chlei empfindlech. Ar Bäbe gägenüber hätt me das aues sicher nie so gschiuderet. U ihre Herr Dokter isch i Sache Koutiwiertheit sicher o nes ganz es angers Kaliber gsi. Wunger gno hätts eim de gliich, gobs nid vilech gwüssi Überschnydige hätti ggä. Pressiert het itz aber das mit däm Gspräch nid. Chuum isch der Dennersack mit de Komissione - är louf doch nid mit emene Chörbli oder öppe no mit so mene beschränkte Charrli, wo doch nüt weder der Vorlöifer vom Rolator syg, dür ds Dorf, het der Schnäbi düreggä gha - uf em Chuchitisch deponiert gsi, isch dise scho im Papageiedress u de Weloschnabuschue i der Türe gstange, är göng spontan mit em Bidu uf enes Tüürli. Si wöuge zum Gämping übere, dert syg ds Gras de öppe wider nache. Mi het du nid gfragt, gob är der Raase meinei oder das zum Rouke, es het eim nume chönne rächt sii, so ne freie Namittag. O we me für e Gieu het müesse Zmittag mache. Aber für dä heis Fertigtortelatschi o ta. Das mit em Zägg isch bim Ässe du ging no aktuell gsi, er het sogar gmeint, dä Name syg vilech nid würklech optimau, aber er passi unheimlech guet, so lang är no a frömde Tischen ässi u vo däm profitieri, wo angeri ihm ufsteui. Tue müess är für das ja gar nüt, bis är gross gnue syg, für säuber uf eigete Scheiche z stah. U bis denn heig er de sicher o ne bessere Name gfunge. Uf au Fäu isch der Exkewin du am Nami wider i d Schueu oder zu Koleege, so gnau het mes